

# DIE <sup>BAD</sup>HONNEFER

Wochenzeitung



Grußwort zum Jahreswechsel von Bürgermeisterin Wally Feiden

## Neujahrgrüße an die Honnefer Bürger

**W**ie alle Jahre wieder geht auch dieses Jahr 2007 auf einmal ganz plötzlich zu Ende! Das ist für mich Anlass, auf die Ereignisse der vergangenen Monate zurück zu blicken, in denen sich viel bewegt hat in Bad Honnef.

Es gab besonders herausragende Ereignisse wie die Deutsche Jugendturnermeisterschaft, die ein ganzes Wochenende lang unsere Stadt mit jungen Gesichtern füllte. Der TV Eiche meisterte die Herausforderung, die Versorgung der jungen Gäste zu organisieren, reibungslos. Ohne die Hilfe zahlreicher Ehrenamtler auch aus anderen Vereinen hätte das nicht gelingen können. Hut ab vor dieser großartigen Leistung und herzlichen Dank für das Engagement, das wiederum belegt: Gemeinsam sind wir stark.

Schmelztal aktiv – viele hielten das für eine ausgemachte Schnapsidee, aber nur weil viele bereit waren, mit zu machen, wurde ein großartiges Event daraus. Und das Ziel dieser Initiative von ein paar überzeugten Aktivisten aus der Leitbild-Diskussion wurde tatsächlich spielerisch und sportlich bei den verschiedenen Angeboten der teilnehmenden Vereine erreicht: Berg und Tal begegneten sich im autofreien Schmelztal, sprachen und lachten miteinander. Auch hier: Gemeinsam sind wir stark.

Zum ersten Mal in diesem Jahr gab es die lange Einkaufsnacht in der Innenstadt. Bis Mitternacht wälzten sich die Besucherströme durch die City. Neben der Innenstadtgemeinschaft, die dieses Ereignis gestaltete, rief der Kul-

turverband mit reichhaltigen Angeboten zur Kirchennacht in unsere Stadtkirche. Das Interesse an dieser Doppelveranstaltung war überwältigend, die Besucher waren des Lobes voll. Und wiederum gilt: Gemeinsam sind wir stark.

Und auch sonst, Bad Honnef bewegt sich. Vereine aus Sport und Kultur, Geschäfte und Ehepaare konnten stolze Jubiläen feiern. In der Leitung der Fachhochschule, dem Leuchtturm in der Entwicklung Bad Honnefs, gab es einen Wechsel. Hier steht das Signal weiter deutlich auf Erfolg. Die Studierendenzahlen wachsen und damit auch die Zahl der Lehrenden, die Kompetenz am Ort und das Ansehen der Stadt. Zudem ist die Fachhochschule ein gewichtiger Wirtschaftsfaktor. Neue Kaufkraft kann gewonnen und muss gebunden werden.

Einen Führungswechsel mit schmerzlichem Abschied und hoffnungsvoller Erwartung erlebten wir auch mit dem Pfarrverband Bad Honnef Tal. Die Stadt war stets zugegen, wenn solche Ereignisse und Einschnitte stattfanden, um deutlich zu machen: Nur gemeinsam sind wir stark.

Es hat sich viel bewegt in Bad Honnef – manchmal leider auch rückwärts. Planungen wurden auf den Weg gebracht, wieder verworfen und erneut beraten, vertagt und verändert und liegen nun als Altlast fürs Anpacken im neuen Jahr bereit. Ein Verein für Stadtentwicklung soll dann auch bald die vielen wertvollen Initiativen zur Stärkung der Wirtschaft in Bad Honnef unter einem Dach, dessen tragende Säulen



Bürgermeisterin Wally Feiden:  
„Nur gemeinsam sind wir stark“

sie sind, vereinen. Ich danke daher allen, die sich an den Planungen, an der Entwicklung der Stadt bisher schon beteiligt und ihre eigenen Ideen oder ihre guten Ratschläge eingebracht haben. Diese Kräfte wollen wir noch stärker bündeln. Denn gemeinsam sind wir eben stark.

Eine gute Weichenstellung haben wir mit der Erschließung des neuen Wohnbaugebiets in Rottbitze erreicht. Auch für das Gewerbegebiet am Dachsberg haben wir mit den jüngsten Entscheidungen einen deutlichen Schritt in die Zukunft getan. Wir erwarten, dass wir noch im ersten Halbjahr 2008 mit der Erschließung beginnen können. Erste Ansiedlungswünsche lie-

gen vor. Die attraktive Lage an der Autobahn werden wir als unsere Vermarktungschance nutzen.

Die Region diskutiert über die Errichtung des Nationalparks, auch strittig. Das ist gut so. Ich persönlich habe mich dafür entschieden, vor allem die Chancen zu sehen, die Bad Honnef im Kontext der Region nutzen kann. Wir brauchen diese Einbindung, daher verstärke ich auch die Zusammenarbeit mit Königswinter, besonders im Tourismusbereich – unsere fabelhaften Ehrenamtler in der Touristinformatio am Rathausplatz können nicht das ganze Spektrum abdecken. Hier gilt also auch: Gemeinsam sind wir stark.

Wenn in den letzten Wochen und Monaten politische oder gar persönliche Konflikte im Vordergrund der öffentlichen Wahrnehmung gestanden haben, so ist das nicht unbedingt ein Ruhmesblatt für die Kommunalpolitik und auch eher ein Zerrbild der Realität. Das Ringen um den besten Weg zum hoffentlich gemeinsamen Ziel ist ehrenwert, die Diffamierung von Andersdenkenden ist es nicht. Hier muss erst recht gelten, gemeinsam sind wir stark, nur dann können wir die Probleme stemmen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, uns allen persönlich, geschäftlich und ehrenamtlich gute Gesundheit, Erfolg und positive Weichenstellungen für das Jahr 2008

Wally Feiden, Bürgermeisterin

### Jugendamt startet

Ein halbes Jahr Vorlaufzeit hatte der Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, um sich auf den Start vorzubereiten. Sechs Monate lang wurde hochtourig gearbeitet, um die Aufgaben konkret zu definieren, die Stellen auszuschreiben, über 400 Bewerbungen zu sichten, Vorstellungsgespräche zu führen, die Räumlichkeiten herzurichten, eine geeignete Jugendamtssoftware auszuwählen und kennen zu lernen und die ersten Daten aufzunehmen. Bislang wurde die Stadt Bad Honnef durch das Jugendamt des Rhein-Sieg-Kreises versorgt. Über die Kreisumlage wurden Personal- und Sachkosten finanziert. Nach intensiven Überlegungen und Überprüfungen entschied sich die Stadt Bad Honnef jedoch schließlich für die Einrichtung eines eigenen Jugendamtes. Nicht zuletzt waren es Kostengründe, die zu dieser Entscheidung führten. Berechnungen hatten ergeben, dass die Stadt sparen wird, wenn sie die Sache selbst in die Hand nimmt. Nun ist es soweit: 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat die Fachbereichsleiterin Helga Martini, die bereits seit Juli im Amt ist, inzwischen um sich geschart, darunter fünf aus der Diplom-Sozialpädagogik und Sozialarbeit, eine Diplom-Erziehungswissenschaftlerin und sieben Verwaltungskräfte. Von diesen stammen vier aus anderen Fachbereichen des Rathauses. Folgende Aufgabenbereiche müssen im neuen Fachbereich abgedeckt werden: Beratung von Kindern, Jugendlichen, jungen Volljährigen und Familien in Fragen der Erziehung, bei Trennung und Scheidung, Hilfen zur Erziehung von der ambulant tätigen Sozialpädagogischen Familienhilfe bis zum stationären Heimaufenthalt, Familien- und Jugendgerichtshilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, Adoptionsvermittlung, Erziehungsberatung, wirtschaftliche Jugendhilfe, Inobhutnahme bei Kindeswohlgefährdung, Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz, Amtsvormundschaften/-pflegschaften, Beistandschaften, Kindertagesbetreuung, Jugendarbeit, Jugendberufshilfe, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Jugendhilfeplanung.

**Kommt Mädels, wir gehen sparen!**



**TOTAL RÄUMUNGSVERKAUF**  
WEGEN UMBAU

BIS **50%** AUF ALLES

WIR FÜHREN NUR TOP-MARKEN

BETTY BARCLAY · BRAX · CECIL

ETERNA · GIL BRET · MAC

MÄRZ · MARC O'POLO

PASSPORT · RAPHAELA · VERSE

UND VIELE MEHR

**Bähr**  
*Her's*  
Mode für Sie

MARKT 12 · BAD HONNEF

MO-FR 9.30-19 · SA 9.30-14 · SILVESTER 9.30-13 Uhr



neuARTig

Mit Mut und Weisheit müssten die Probleme dieser unserer Welt gelöst werden, sagte der Papst in seiner Weihnachtsbotschaft. Meine sehr verehrten Damen und Herren, „wir sind Papst“, das dürfen wir auf gar keinen Fall vergessen. Papst Benedikt XVI sagt, „wir müssen uns Zeit nehmen, für die, die Zuwendung brauchen.“ Nehmen wir uns also mit viel Mut viel Zeit für Bad Honnef. Ich möchte dem Papst nicht in seiner Rede herum fummeln, aber ich denke, neben Mut benötigt man auch eine gehörige Portion Kreativität, wenn man denn etwas bewegen will. Entschuldigung, welch ein Wort! Ich übersetzte das mal eben für unsere verbeamteten Mitmenschen: Kreativität bezeichnet die Fähigkeit schöpferischen Denkens und Handelns. Gut? Nein? Kreativität bezeichnet quasi die Fähigkeit des Gehirns, die Lücke zwischen nicht sinnvollen Gegebenheiten mit bekannten Gegebenheiten auszufüllen. Kreativität liegt also irgendwo zwischen Genie und Wahnsinn. Bad Honnef ist schön – aber nicht mehr lange. Dä! Und diese Lücke müssen wir jetzt schließen, die Lücke zwischen jetzt und, sagen wir mal, dem 28. Dezember 2018. Dann heißt Bad Honnef ja auch längst nicht mehr nur Bad Honnef, sondern: Bad (a.D.) Honnef i.R., Nationalpark m.V., Ortsteil von Königswinter. Die Insel Grafenwerth wird mit einer Fußgängerbrücke zum ARP-Museum verbunden sein, Selhof wird umpollert und darf nur noch gegen Eintrittsgeld betreten werden. Auf dem Ziepchensplatz wird ein Vollversorger gebaut werden, im Businesspark entsteht ein Sanatorium für ehemalige Politiker – natürlich mit Getränkemarkt. Sorry, das Telefon. Ach du liebe Güte: Das waren die jungen Kollegen vom „Hinter den Sieben Bergen TV“, die wollen mich vor ihre Second Hand-Kamera zerrren. Ich soll was zum Thema Nationalpark sagen. Ich? Na gut, aber vorher noch mal schnell zurück zu Bad Honnef 2018. Da wird es kein Rathaus mehr geben, meine sehr verehrten Damen und Herren, nein, das Gebäude wurde da längst einer neuen Nutzung übergeben mit grandiosem Erfolg und neuem Namen: Bad Honnef-Arena. Als Spielstätte für die Dragons und den HFV. Zurück zum Nationalpark. Der Kreis hat in diesem Jahr 950 Jagdscheine erteilt, beziehungsweise verlängert. Da machen sich die Jägersleut jetzt wohl noch mal schnell die Kühltruhen voll, bevor es zu spät ist. Ganz schön clever. Oh, ich höre gerade, dass die Deutschen zufrieden auf das nun zu Ende gehende Jahr zurück schauen. 74 Prozent erwarten gar, dass auch 2008 positiv verlaufen wird. Wer sagt es denn? Positiv in die Zukunft schauen, das wünsche ich Ihnen und mir ebenso. Frau Bürgermeisterin ist quasi auch guter Dinge und voller Tatendrang. Hoffen wir mal, dass sich das auch die Politik im Städtchen zu Herzen nimmt und anpackt ohne immer nur zu meckern, über alles und jeden. 2007 hat gezeigt, dass das nichts bringt, überhaupt nichts, außer Verdruss auf allen Seiten. Ich wünsche Ihnen auf jeden Fall nur das Allerbeste im kommenden Jahr, bleiben Sie gesund und mir gewogen. Dann wird alles gut. Dann wird alles noch viel, viel guter.

YEAH, YEAH, YEAH: Die achtundsechziger Teil 1

# Vor 40 Jahren wurde Deutschland gravierend verändert

Oma war entsetzt. Sie hatte zwar schon dem letzten Kaiser zugejubelt und zwei Weltkriege überlebt und jetzt kam ich zu Besuch: Grüner Parka, Levi's-Jeans, natürlich verwaschen, Pullover am Körper und Turnschuhe an den Füßen. Wasch dich doch mal und geh um Gottes Willen zum Frisör, flehte sie immer und immer wieder. Oma bewunderte Kanzler Kiesinger, „der hat so schöne Grübchen, wenn er lacht“, sagte sie, und sie wählte natürlich die CDU. Oma hörte Peter Alexander und Heintje. Welch ein Grauen für mich. Ich war ungezogen. Dr. Sommer hat mich aufgeklärt, aber den Zug der Zeit hatte unsere BRAVO dennoch verpennt: Statt Elvis, Beatles und Stones wurde eben immer noch Heintje verherrlicht. 1968: „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ – mit diesen geliebten Worten wandte sich Bundespräsident Heinrich Lübke vor 40 Jahren in seiner Neujahrsrede an die Deutschen. Der Bundespräsident konnte nicht ahnen, wie recht er behalten sollte. Der Zauber hatte einen Namen: Freiheit! 1968 – welch ein Jahr! Da stürzte eine befreite, entfesselte Jugend die morsche Moral der deutschen Nachkriegsgesellschaft vom Sockel, tobte darüber hinweg und trat lachend in den Staub, was doch seit Jahrhunderten als höchste Tugend gegolten hatte: keusche Enthaltsamkeit, sittsames Sich-Bescheiden, fromm ergebener Gehorsam und untertäniger Respekt vor Gesetz und Obrigkeiten. Die 68er-Revolution erfasste alle Bereiche des Denkens und Lebens – die Philosophie mit der kritischen Theorie und dem Neomarxismus – die Mode mit Jeans, Langhaarfrisur und Minirock – das Lebensgefühl des Aussteigens, Tabubrechens, Drogenkonsums, der Wohngemeinschaften und antiautoritären Erziehung. Sie erfasste die Politik, die als ausserparlamentarische Opposition auf die Strassen ging; vor allem aber die Popkultur und Popmusik. Die Nachkriegsgesellschaft war prude und stockkonservativ. Man hatte Krieg und Hitler-Herrschaft überlebt, schwieg über die eigenen Verstrickungen in das Nazi-Regime und fürchtete doch ständig, sie könnten ans Licht kommen. Bloß nicht auffallen, war die allgemeine Lebensregel. Alles musste, zumindest nach außen, strikt in der Norm bleiben – in der Norm, die man unseren Eltern in ihrer Jugend eingebläut hatte: im Moral- und Gesellschaftsverständnis der Kaiserzeit und des neunzehnten Jahrhunderts. In der Familie herrschten strenge Regeln, deren oberste war, dem Vater stets bedingungslos zu gehorchen – das galt für Ehefrau und Kinder gleichermaßen, denn der Mann war Haushaltsvorstand per Gesetz, war für alles zuständig, er allein kannte sein Einkommen und das Guthaben auf dem Sparbuch, er plante und tätigte die notwendigen Anschaffungen, er teilte Haushaltsgeld und Taschengeld zu, und er hatte in allen Entscheidungen das letzte Wort. Kinder hatten brav zu sein und der Familie keine Schande zu machen; wir wurden herausgeputzt: Mit 13 bekam ich Bügelfaltenhosen, Hemd und Schlips und ging so geschmiegelt zur Schule, das Haar straff gescheitelt und mit Creme an den Kopf geklebt. Es wurde allgemein viel und kräftig geprügel, mit Kochlöffeln, Kleiderbügel, Leder-gürteln und in der Schule mit dem Rohrstock. Ohrfeigen und Kopfnüsse teilte jeder

aus: Eltern, Lehrer, Pastor, Schutzmann, Lehrmeister, auch der Nachbar, wenn er sich belästigt fühlte. Beklagte man sich zu Hause darüber, fing man sich noch eine ein. Der Lebensbereich der Frau war durch die drei „K“ – Küche, Kinder, Kirche – umschrieben: Mutter war dem Vater gegenüber verantwortlich für den Haushalt sowie für Erziehung und schulische Leistungen der Kinder, und wenn sie daneben noch Zeit fand, konnte sie sich gerne im Bibelkreis oder in karitativen Einrichtungen betätigen. Berufstätigkeit der Frau galt als Schande für den Mann, der offenbar seine Familie nicht ernähren konnte. Noch 1963 hielten 60% der Frauen eine Berufstätigkeit von Frauen für „nicht normal“. Sie wurde zudem stark unterbezahlt: Eine Frau bekam, bei gleicher Arbeit wie ein Mann, bis zu einem Drittel weniger Lohn. Eine Berufskarriere schafften nur ganz vereinzelte, bestaunte und belächelte Frauen; die leitenden Positionen in Wirtschaft oder Politik waren grundsätzlich mit Männern besetzt. Als Bundeskanzler Kiesinger die Bundeswehr als „Schule der Nation“ bezeichnet, geht ein Aufschrei durch das Land. Die Älteren kennen solche Sprüche noch zu gut aus der Hitlerzeit, und die Jungen wollen endlich eine demokratische Schule. Jugendverbände protestieren, die Lehrgewerkschaft und viele andere demokratische Kräfte und natürlich die Schüler, Lehrlinge, Studenten und jungen Lehrer in der 68-er Bewegung, die seit Jahren an den verfallenden Strukturen des Jahrhunderte alten Schulsystems rütteln – was sie sich in diesen wenigen Jahren erkämpfen, kommt einer wahren Revolution des gesamten Bildungswesens gleich: Längst fällige Schulreformen erfolgen jetzt Schlag auf Schlag: 1967 wird der Beginn des Schul- und Studienjahres von Ostern verschoben auf den Sommer – eine überfällige Anpassung an internationale Normen und unerlässliche Voraussetzung für den bald einsetzenden Austausch von Schülern, Lehrern und Dozenten mit dem Ausland; 1968 werden die Konfessionsschulen aufgelöst; 1968 wird die alte „Volksschule“ aufgeteilt in eine Grundschule und die weiterführende Hauptschule, in der jetzt auch Englisch unterrichtet wird; statt der bisher acht Schulbesuchsjahre wird ein obligatorisches neuntes und bald auch ein optionales zehntes Hauptschuljahr eingeführt; bald richten die weiterführenden Schulen Orientierungsstufen ein und stimmen die Lehrpläne ab, um Durchlässigkeit zu gewährleisten; die Geschlechtertrennung an den weiterführenden Schulen wird aufgehoben; die Prügelstrafe wird abgeschafft; die ersten Gesamtschulversuche werden gestartet, um eine fortschrittliche Alternative zu dem herkömmlichen dreiklassigen Schulsystem zu bieten. Doch bleibt vieles noch unvollkommen, und auch in den folgenden Jahrzehnten werden noch gewaltige Veränderungen folgen: Dass die 68er Revolution nicht nur ein einmaliger Riesenschritt vorwärts war, sondern auch sehr langfristige Prozesse ausgelöst hat – das wird auf keinem Gebiet so deutlich wie auf dem Bildungssektor. Die Revolution war jung, hatte viel Witz, viel Situationskomik, und auch wenn wir nie unser Ziel aus dem Auge verloren, geriet manche politische Aktion zum Happening. Die fetzigen Slogans, die immer bunter, fröhlicher, frecher gestalte-

ten Demonstrationen, die neuen Aktionsformen amerikanischer Studenten wie Go-Ins, Sit-ins, Teach-ins, Sleep-ins – das machte einfach Spaß – und nicht zu vergessen: die Love-ins! 68 wird häufig die Epoche der verbiesterten Theoretiker genannt – aber das ist ein gewaltiges Missverständnis. Diese Jahre bebten vor Sinnlichkeit. Zwar gab es auch Stubengelehrte und Polit-Asketen; das weitaus Interessantere an 68 aber waren die Liebesgrüsse aus Amerika: „Make love, not war“. Was die Jugend zur APO trieb, war vor allem die Aussicht auf freie Liebe, auf Stones und Bob Dylan aus den Boxen und auf ein Haschisch-Pfeifchen zu den nicht enden wollenden Diskussionen über Orgasmus und Weltrevolution. Wenn man diese bunte Bewegung auf einen Begriff bringen mag, dann auf diesen: „anti-autoritär“. Wir waren damals nicht gegen echte Autoritäten, also Menschen, die uns etwas Wesentliches zu sagen hatten, was uns weiter half – die wurden anerkannt, ihre Bücher wurden studiert und weitergereicht, wir konnten ihnen stundenlang zuhören und ihre Ideen nächtelang diskutieren. Aber die aufgeplusterten Autoritäten, die uns mit Befehlen, Gesetzen, Vorschriften kamen, die wir nicht einsahen – die wurden ausgelacht, und ignoriert. Solche autoritären, obrigkeitgläubigen Leute hatten in diesem Land immer wieder selbst unmenschliche Gesetze und verbrecherische Befehle bedenkenlos ausgeführt. Wir aber waren entschlossen, mit dieser verhängnisvollen Tradition des bedingungslosen Gehorsams gegenüber allem, was „von oben“ kam, ein für allemal zu brechen. Die Helden dieser Zeit saßen qualmend im Bundestag, unsere Autoritäten: Willy Brandt und Helmut Schmidt. 68 war auch nicht nur „1968“. Das fing viel früher an und dauerte viel länger, in seinen Auswirkungen ist es aber bis heute spürbar. 1968 war nur der Höhepunkt, das Jahr der größten Hoffnungen, der härtesten Auseinandersetzungen und der tiefsten Enttäuschungen und das Jahr des Durchbruchs, in dem alles, was wir uns zuvor in zähen Auseinandersetzungen an kleinen Siegen erkämpft hatten, schliesslich unumkehrbar wurde – das Jahr der Revolution. Jeder einzelne damals war lediglich ein winzig kleines Mosaiksteinchen. Das große Ganze war entscheidend. Da konnte die Oma machen was sie wollte, ich ging nicht mehr zum Frisör. Bis heute nicht. Die politischen Ereignisse der sechziger Jahre hatten vielen nach und nach alle Illusionen über diesen Staat und seine Politiker genommen: Der Mauerbau in Berlin am 13. August 1961 symbolisierte für uns das endgültige Scheitern aller Wiedervereinigungsträume: Adenauers sture Westbindung und seine arrogante Zurückweisung aller Verhandlungsangebote aus dem Osten waren daran ebenso schuld wie Ulbrichts Absicht, der DDR-Bevölkerung das letzte Fluchtloch in den Westen zuzumauern. Die „Spiegel-Affäre“ im Oktober 1962 warf ein Schlaglicht auf den autoritären Umgang der Adenauer-Regierung mit der Rechtsstaatlichkeit unseres Landes.

Ein kritischer Manöverbericht in der Zeitschrift „Der Spiegel“ vom 10. Oktober 1962 – laut Adenauer „ein Abgrund von Landesverrat“ – diente als Vorwand für polizeiliche „Nacht- und Nebelaktionen“ gegen dieses

**GLASTEC**  
AUTOGLAS

Steinschlag-Reparatur  
**KOSTENLOS!**  
nur bei bestimmten Fahrzeugtypen

**2x in Ihrer Nähe!**

Autoglasmontage und -Reparatur ohne Termin  
Sonnenschutzfolien  
Spezialglashandel für Oldtimer & Sportwagen  
Täglich 10 Stunden für Sie geöffnet  
Jetzt NEU! Abreiß-Windschutzscheiben\*  
\* Keine Zulassung laut StVO.

Filiale Asbach  
direkt am Vorteilcenter  
☎ 02683 969390

Filiale Rheinbreitbach  
Rolandsecker Weg 19a  
☎ 02224 901020

## Rhöndorfer Veranstaltungskalender 2008

### Januar

- 05. Sternsingen
- 05. Ramba Zamba Bütt & Tanz die Karnevalsparty der KG Ziepches Jecke im Kursaal
- 19. Möhnesitzung des Damenkomitee Ziepchen im Schützenhaus
- 27. Karnevalistischer Nachmittag im Seniorenstift DIACOR mit Unterstützung der KG Ziepches Jecke
- 29. Seniorenkarneval im Pfarrheim
- 31. Karnevalsfete der GGS Rhöndorf in der Turnhalle

### Februar

- 15. Festversammlung Bürger- und Ortsverein im Schützenhaus

### März

- 09. Fußballfahrt nach Bruchhausen
- 22.-23. Ostereierschießen für Jedermann, St. Hub. Schützengesellschaft im Schützenhaus
- April
- 06. Erstkommunion
- 29. Weinbergprozession
- 30. Maibaumsetzen und Maiansingen am Ziepchen

### Juni

- 01. Sommerfest im Haus Rheinrieden

### Juli

- 05.-07. Kirmes / Patrozinium

### August

- 16.-17. Schützenfest der St. Hubertus Schützengesellschaft

### September

- 05.-07. Weinfest auf dem Ziepchensplatz
- 21. Pfarrfest im Park der Villa Merkens

### November

- 08. Patronatstag der St. Hubertus Schützengesellschaft
- 11. Sankt Martinszug

### Dezember

- 06. Schlusschießen der St. Hubertus Schützengesellschaft
- 14. Weihnachtsmarkt auf dem Ziepchensplatz

unbequeme Nachrichtenmagazin mit Durchsuchungen und Verhaftungen. Die Öffentlichkeit protestierte, es gab die ersten spontanen Strassendemonstrationen in der Geschichte der Bundesrepublik. Später musste die Regierung zugeben, dass die Vorwürfe gegen den „Spiegel“ haltlos waren, und musste wegen seiner besonders schweren Rechtsverstöße ihren Verteidigungsminister Strauss entlassen. Konnte man so einer Regierung noch trauen? Im Frankfurter Auschwitz-Prozess 1963 bekamen wir durch die Zeugenaussagen erstmals einen direkten Eindruck von dem entsetzlichen Grauen in den Vernichtungslagern und fanden die Bundestagsdebatten über die Verjährung der Nazi-Verbrechen, mit der die Generation der Täter sich selbst amnestieren

keit und die vorzeitige Ablösung des erfolgreichen „Wirtschaftswunder-Kanzlers“ Erhard 1966 erschütterten den Glauben an das vielgepriesene Modell der kapitalistischen Marktwirtschaft. Wir bewunderten Gandhis erfolgreichen gewaltlosen Kampf für die Befreiung Indiens aus britischer Kolonialherrschaft und sympathisierten mit den Befreiungsbewegungen in den übrigen Kolonien. Aber dass wir, die reichen Staaten dieser Erde, auch die selbständigen Länder der dritten Welt ausbeuten, dass unsere Entwicklungshilfe oft an wirtschaftliche Knebelverträge gebunden ist und zudem oft in den Taschen einer dünnen Oberschicht verschwindet und die Bevölkerung weiter im Elend lebt – das empörte uns. Als im Dezember 1964 der kongolesische Diktator

Polizisten weiträumig ab. Autobahnen werden für den Verkehr gesperrt, die Rheinschiffahrt wird stillgelegt, Straßen und anliegende Häuser von Polizisten besetzt, Geschäfte geschlossen. Allein die mitgebrachten persischen Geheimpolizisten, als „jubelnde Bevölkerung“ verkleidet, können sich frei bewegen. Der Schah hatte allen Grund, sich zu fürchten: Sein Volk lebte in Armut, Krankheit und Unwissenheit, 85% sind Analphabeten, während er ausländische Subventionen für sein eigenes Luxusleben missbraucht. Kritiker kann er im eigenen Land einfach erschießen lassen, aber nicht bei uns: Als sich am 2. Juni vor der Berliner Oper eine mächtige Demonstration sammelt, dreschen die Jubelperser mit den langen Latten ihrer Transparente auf die Demonstran-

## MELDUNGEN

### Lebensrettende Maßnahmen

Erste Hilfe lernen für den Führerschein? Dazu bieten die Honnefer Malteser im neuen Jahr zahlreiche Gelegenheiten. Ihre Kurse in lebensrettenden Sofortmaßnahmen finden samstags alle 14 Tage statt. Die nächsten Termine sind der 12. und der 26. Januar, der 9. und 23. Februar und der 8. und 29. März. Die Lehrgänge im Malteser-Raum im Pfarrheim St. Johann Baptist, Bergstraße, in Bad Honnef beginnen jeweils um 9 Uhr und dauern vier Doppelstunden. Die Gebühr beträgt 20 Euro. Anmeldung ist erforderlich bei Katharina Beschoner, Telefon: (02224) 75906, mail@malteser-bad-honnef.de oder unter www.malteser-bad-honnef.de.

### Adenauer-Krippe

Am Freitag, 4.1.2008 findet der traditionelle Krippengang der kfd-St. Johann Baptist, Bad Honnef statt. Besucht wird die „Adenauer-Krippe“ in Rhöndorf. Die Teilnehmer treffen sich um 14 Uhr am Adenauer-Haus in Rhöndorf und werden mit einer Führung durchs Haus geleitet. Im Anschluss findet das Kaffeetrinken im Café Profitlich statt. Anmeldungen ab sofort bei Kolfenbach, Tel. 02224 - 2264.

### Erste-Hilfe-Kurse

Was tun bei einem Herzinfarkt? Wie hält ein Pflaster auf dem Knie? Das erfährt man in den Erste-Hilfe-Kursen der Bad Honnefer Malteser. In acht Doppelstunden lernen die Teilnehmer darin alle nötigen Handgriffe von der Herz-Lungen-Wiederbelebung bis zum Anlegen von Verbänden. Der Lehrgang kann für alle Führerscheinklassen und viele Trainer- und Übungsleiterscheine verwendet werden. Alle Kurse werden am Wochenende jeweils Samstag und Sonntag von 9 bis 16.30 Uhr angeboten. Es wird eine Gebühr von 40 Euro erhoben. Der nächste Kurs findet am 19. und 20. Januar 2008 im Malteser-Ausbildungsraum im Pfarrheim St. Johann Baptist, Bergstraße, in Bad Honnef statt. Anmeldung ist erforderlich bei Malteser-Geschäftsführerin Katharina Beschoner, Telefon: 02224/75906, E-Mail: mail@malteser-bad-honnef.de oder über das Internet: www.malteser-bad-honnef.de.

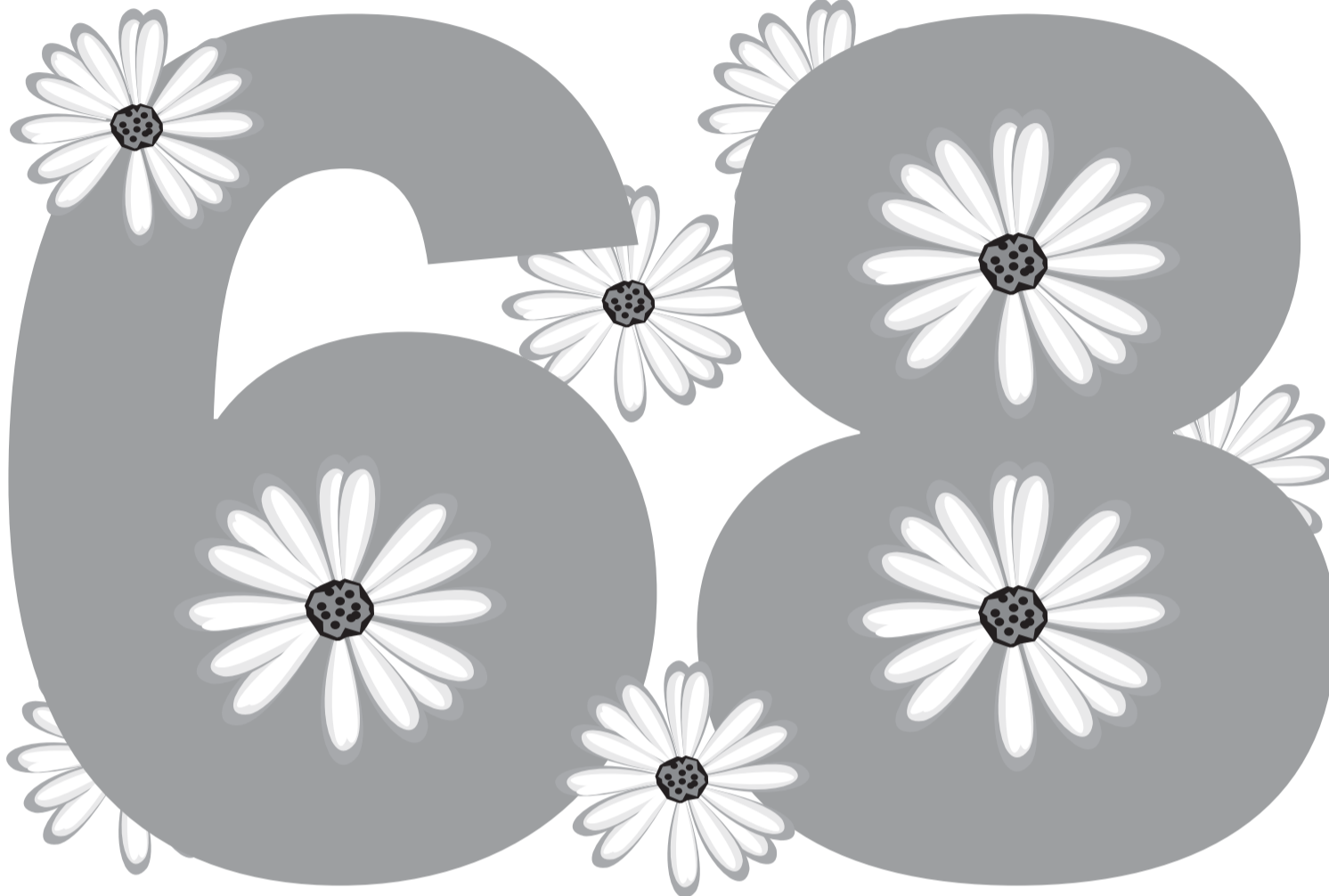
### Glaubensgespräch

Das nächste Glaubensgespräch der kfd-St. Johann Baptist, Bad Honnef findet statt am Montag, 7.1.2008. Unter Leitung von Rosemarie Heine wird das Thema besprochen: „Die dritte Missionsreise des Apostels Paulus“. Die Teilnehmer treffen sich um 9 Uhr im Sitzungszimmer des Pfarrheims in der Bergstraße. Gäste melden sich an bei Heine, Telefon 02224-102 67.

### Mundartvortrag

Dr. Elmar Heinen hält am Mittwoch, 9.1.2008 bei der kfd-St. Johann Baptist, Bad Honnef einen Mundartvortrag zum Thema: „Verzällcher us dem Levve im Sibbegebirch“. Die Veranstaltung beginnt mit einem Gottesdienst um 15 Uhr in der Kirche St. Johann Baptist, um 16 Uhr ist gemeinsames Kaffeetrinken im Pfarrsaal mit Vortrag. Mitglieder zahlen 3 Euro, Gäste 5 Euro. Anmeldung ab sofort bei Schulze, Telefon 02224-3638.

Die HWZ wünscht  
einen guten Rutsch  
ins neue Jahr



wollte, nur noch empörend und erbärmlich. Die Westmächte verloren bald ihr hohes Ansehen als Befreier und Beschützer: Frankreich führte einen grausamen Krieg gegen die Bevölkerung in Algerien und die USA einen Vernichtungsfeldzug in Vietnam. Die westliche Moral wurde uns suspekt: Niemand von uns wollte so „beschützt“ werden wie die Vietnamesen! Die wirtschaftliche Rezession ab 1965, die Schliessung der Kohlezechen an Ruhr und Saar, das Ansteigen der Arbeitslosigkeit

Tschombe, der drei Jahre zuvor als Provinzgouverneur von Katanga seinen Ministerpräsidenten Patrice Lumumba ermorden ließ und sich selbst an die Macht geputscht hatte, in unserem Land mit allen Ehren empfangen wird, gibt es die ersten Proteste: Berliner Studenten bewerfen seine Staatskarosse mit blutroten Tomaten. Beim Besuch des persischen Schah im Mai/Juni 1967 erleben wir, wie unser Land zum Polizeistaat wird. Wo immer der hohe Staatsgast auftritt, schirmen ihn Tausende von

ten ein. Schließlich geht die Polizei dazwischen und jagt die Demonstranten auseinander, während die Jubelperser vom Deutschen Roten Kreuz Kaffee bekommen. Ein Zivilbeamter der Politischen Polizei verfolgt den flüchtenden Studenten Benno Ohnsorg und erschießt ihn von hinten, direkt in den Kopf. „Notwehr“, erkennt das Gericht später, und spricht ihn frei. Zu diesem Zeitpunkt war der Glaube an den Staat gänzlich erloschen.

Fortsetzung folgt

## Die erste Klappe ist gefallen

Nationalpark Siebengebirge – Freund oder Feind? So lautet der Titel der ersten Sendung von „Hinter-den-Sieben-Bergen.tv“. Das Fernseherteam rund um Kilian Reichert hat die ersten Aufnahmen für das neue Siebengebirgsformat im Kasten. Als rasender Reporter interviewte der Aegidienberger unter anderem den Waldbauern Willi Schmitz, den Jäger Dieter Streve-Mühlens jun. und den Vorsitzenden des VVS Herbert Krämer. Unter der sportlichen Kameraführung von Jungfilmer Marvin Beydemüller wurde auch Dra-



chenfels-Gastronom Hermann Nolden (Foto) befragt, der dem geplanten Nationalpark sehr positiv gegenüber steht: „Wir bewirten jetzt 3.000 Personen am Tag, also, auf 10.000 Besucher mehr oder weniger kommt es dann auch nicht mehr drauf an.“ Die erste Sendung des Hinter-den-Sieben-Bergen-TV wird ab dem 11. Januar im Internet unter www.diebadhonnef.de zu sehen sein. Monatlich werden dann weitere interessante Themen aus dem Siebengebirge aufgegriffen und beleuchtet.

Wir wünschen allen unseren Kunden und Mitarbeitern  
einen guten Rutsch ins Jahr

2008

Familien Putz und Kloss

HIT

HIT-Markt Bad Honnef • Berck-sur-Mer-Straße 1 • 53604 Bad Honnef • Tel. 022 24-1 80 10

WOGUT LEBENWENIG KOSTET

Silvester von 8 - 14 Uhr geöffnet

**HINEIN IN 2008**

*Alles Gute zum neuen Jahr wünscht das Team vom Kongresspark.*

Pssst! Schon vormerken:  
Jazz-Abend mit dem International Trio am 19. März 2008.  
DAS musikalische Highlight im kommenden Frühling.

SEMINARIS  
**KONGRESS PARK**  
BAD HONNEF

**ZUM BÖLLCHEN**  
DIE WEINWIRTSCHAFT

*Wir wünschen unseren Gästen alles gute im neuen Jahr*

*Am 31. Dezember und 1. Januar geschlossen*

Inhaberin Stephanie Breuer

*Unser Haus ist auch bestens geeignet für Familien- und Firmenfeiern.*

Rhöndorfer Straße 33 · 53604 Bad Honnef · Telefon 02224-4365  
Öffnungszeiten: Dienstag - Sonntag 17 - 24 Uhr

**Rheingold**  
Das Restaurant Die LOUNGE

**Alles Gute für 2008**

Silvestermenü und a la carte!  
Am 1. Januar geschlossen  
Für Feierlichkeiten aller Art ab 30 Personen steht Ihnen unsere Lounge ohne Raummiete zur Verfügung

**Inhaber: Dejan Bibic**  
Rheinpromenade 6, 53604 Bad Honnef, Telefon 0 22 24 / 96 98 40  
oder 01 76 / 70 01 65 79, Öffnungszeiten: Mo., Mi. bis So. 11.30 Uhr bis 14.30 Uhr und 17.30 Uhr bis 23 Uhr. Dienstag Ruhetag

**GT** WEINIMPORT WEINHANDEL

*Wir wünschen unseren Kunden ein gutes neues Jahr 2008!*

*Sie suchen den passenden Wein für Ihr Menü? Wir beraten Sie gerne!*

Fordern Sie unseren neuen Präsentkatalog an!

HAUPTSTRASSE 18  
53604 BAD HONNEF  
TEL. 02224 79296  
gpfirrmann@gtweinimport.de

Meinungen, Meldungen, Termine, Tipps, Geburtstage, Todesfälle, Anzeigen, Leserbriefe...

Dat jehört allerbess in dat Schurnal erin damet et allesamp ze spöre krijje

**diebadhonnefer@gmx.de**

**Campus Perspective**

An dieser Stelle lesen Sie Beiträge vom Campus der Internationalen Fachhochschule Bad Honnef · Bonn. Für die vielen internationalen Studenten, Professoren und Mitarbeiter mit englischer Übersetzung.

**Gemischte Gefühle beim Mathe-Tutorium**

– so eine Stunde kann einen ganz schön ins Grübeln bringen  
17.25 Uhr. Ich schreie auf. Schnell schlüpfe ich in meine Turnschuhe, ergreife meine Unterlagen und eile aus dem Haus. In fünf Minuten muss ich an der Fachhochschule sein, um dort meinen Kommilitonen Ableitungsregeln verständlich zu machen. Heute stehen Produkt-, Quotienten- und Kettenregel auf dem Programm. Während ich mir Gedanken darüber mache, ob mein Konzept heute auch wirklich gut ist, nehme ich links und rechts von mir die Bad Honnefer Fußgängerzone wahr. Ich muss schmunzeln. Irgendwie erinnert mich die kleine Stadt doch immer an Italien und den südländischen Flair...

Gut gelaunt komme ich an der Uni an. Ich ziehe meinen Stundenplan hervor und werfe einen Blick darauf. Gebäude III, 402. Seit knapp drei Monaten instruiere ich nun zweimal wöchentlich das Mathe-Tutorium, aber den Raum kann ich mir einfach merken! Flink renne ich die Treppen rauf, immer zwei Stufen auf einmal. Die ersten Studenten stehen schon vor der Tür. Abgeschlossen. Wie immer. Also wieder runter, die ganzen Treppen. Ich mache auf dem Absatz kehrt ...und laufe fast Frau Sylwestrowicz in die Arme. Ausgezeichnet. Nach kurzer Erklärung, warum wir alle hier sind, willigt sie ein, die Tür mit ihrem Schlüssel zu öffnen. Ich bedanke mich und schlüpfe hinein. Die anderen Studenten folgen mir und nehmen Platz. Einige Gesichter sehen recht müde aus, andere ganz und gar nicht. Man hat sich viel zu berichten. Während dies geschieht, tröpfeln nach und nach noch weitere Wissbegierige in den Raum. Eineinhalb Stunden wird man sich nun mit Mathe beschäftigen. Ich blicke noch einmal aus dem Fenster. Kalt ist es draußen. Drinnen aber herrscht eine warme, angenehme Atmosphäre. „O.k. Leute“, beginne ich die Stunde, „ich hoffe, ihr hattet ein schönes Wochenende. Heute rechnen wir Tutorium Nummer fünf.“

Und schon fange ich an, wie wild Zahlen und Formeln an die Tafel zu schreiben, die, hoffentlich verständlich, Regeln und Aufgaben erklären. Mehrfach ist die Tafel komplett voll und wird wieder gewischt. Voll schreiben, Fragen beantworten, wischen, voll, Frage, Wisch. Die Zeit vergeht wie im Flug. Geschafft. Die letzte Aufgabe ist gerechnet. Die letzten Fragen beantwortet. Die Studenten packen ein und gehen. Als letzter kann auch ich den Raum verlassen. Ein letzter prüfender Blick: die Tafel ist sauber, Tische und Stühle ordentlich, nichts wurde vergessen. Perfekt. Seufzend schließe ich die Tür. In Gedanken bin ich schon am Rhein und höre den Klang meiner Schritte, sehe das prächtige Farbenspiel der untergehenden Sonne. Ist Laufen nicht einfach wunderbar, um einen anstrengenden Tag entspannend abschließen?

**About a Math-Tutorial – and the mixed feelings that go along with it**

17.25 p.m. I startle. Quickly I put on my sneakers, grab my documents and leave my flat. There are five minutes to go, then I have to be at the University of Applied Sciences Bad Honnef to explain various derivation rules to my fellow students. Today we're going to talk about product-, quotient- and chain rule. While thinking about the concept I want to apply today and whether it is good or not, I hasten through the pedestrian area of Bad Honnef, watching the little stores on both sides. I have to smile. Somehow, this little city always reminds me of Italy and the Italian flair...  
Still smiling I arrive at the University. I draw out my timetable. Building III, 402.



Vanessa Rolke, Studentin Luftverkehrsmanagement

For three months I have instructed the math-tutorials twice a week and I still can't remember the room! I run up the stairs, always two steps at a time. Some students have already gathered in front of the door. Locked. As always. This means down again. I turn around ...and almost run into the arms of Mrs. Sylwestrowicz. Perfect. After a short explanation why we are all here today, she agrees to open the door with her personal key. I thank her and slip into the room, followed by the other students. Everybody takes a seat. I can look into many tired faces. But there are some students who are not tired at all. A lot of things have to be discussed. Chattering fills the room that is entered by more students bit by bit. The next one and a half hours will be spend with math. I am looking outside the window. It's cold outside. But inside we have a nice, cosy atmosphere. „Hey folks“, I start, „I hope you have all had a nice weekend! Today we are going to deal with tutorial sheet number five.“ And there I am, starting with the lecture, wildly writing various numbers and formulas at the blackboard, deeply hoping that these will explain rules and exercises in a comprehensive way. Many times the board is full to the edge and I have to wipe it again. Write. Questions. Wipe. Again and again. Time is running. And then ...done! The last exercise is calculated, the last question answered. Everyone is packing up and leaving. I am casting a last scrutiny around the room: everything is tidy and clean, nothing has been forgotten. Fantastic. Then I can go as well. Sighing I'm closing the door. In my thoughts I'm already at the Rhein-river and listening to the sound of my steps, watching a beautiful sunset. Isn't jogging just wonderful to end an exhausting day.

**LESERBRIEF E**

**Neujahrswünsche für Bad Honnef**

Was ein Bad Honnefer sich vor dem neuen Jahr unter anderem so denkt und wünscht: Elefantastisch, dass es in Bad Honnef (die Welt ist wunderschön!) Menschen gibt mit Herz und Verstand, die ganz junge Bad Honnefer gut gelaunt an die Hand nehmen und in das städtische Treiben einführen, z. B.: Marina Bindan und ihr Team in der Villa Kunterbunt, Luisenstraße. Zu wünschen, dass mehr Bad Honnefer sich für Christmas-Shopping in Bad Honnef entscheiden als für Christmas-Shopping in Köln oder New York.

Zu hoffen, dass Bürgermeisterin und Stadtväter bei der Idee eines Gesundheitszentrums mit Vollsortimenter auf dem ehemaligen Penaten- Gelände nicht in Torschlusspanik das übersehen, was vielleicht für Stadtentwicklung und Menschen in Bad Honnef noch schöner wäre.

Lösbar wären die Park-Probleme der Innenstadt ganz einfach durch ein Parkhaus/eine Tiefgarage gegenüber der Rheinklinik und/oder auf dem Gelände der Fachhochschule für Touristik. Zukunftsmusik: Feiner Jazz-Club in Bad Honnef wird von Ernst Nellesen und Rolf Beydemüller eröffnet.

Für die Sinne: Von High End bis Hörgeräte, von Rennrad bis Rollator, für Feinschmecker, Weinkenner, Sportler, Literaten, Modebewusste, für notorische Sparfüchse oder die letzten Raucher der Nation: Was fehlt eigentlich in Bad Honnef? Fantastisch, wenn auf dem ehemaligen Penaten-Gelände das elegante Siebengebirgs-Thermalbad in einer üppigen Garten-Landschaft wie Phönix aus der Asche entstehen würde: Das wäre endlich Bad Honnef.

Viele Leser und weiterhin ein Tummelplatz der Meinungsfreiheit für „Die Bad Honnefer Wochenzeitung“

**Dr. Martin Silberhorn**

**Parkprobleme**

Ort der Handlung: Das Reformhaus Querner, Bad Honnef, Freitagmorgen, 21.12.2007 – zirka 10.30 Uhr.

Eine junge Dame und ein Herr beschwerten sich laut über die Parkverhältnisse in Bad Honnef. Sie kamen beide, so ließ sich aus dem Gespräch entnehmen, nicht aus dem Bad Honnefer Umkreis, mussten also per Auto zu dem wirklich

gut sortierten Reformhaus Querner anreisen. Aber es sei doch unglaublich, so der O-Ton, dass man hier in Nähe der Geschäfte keinen Parkplatz fände, es gäbe sie, ja, aber alle schienen ständig besetzt und so ganz billig sei das Parken schließlich auch nicht. Die 15-Minuten Brötchentaste helfe wenig, wenn man zum Reformhaus wolle/müsse. Nicht zum ersten Mal hörte ich derartige Klagen, denen ich als begeisterte Neu-Honneferin (seit 10,5 Jahren in Nähe des Stadtkerns ansässig) nichts entgegenhalten konnte. Da müssten doch die Einzelhändler etwas unternehmen, meinte der Herr, es ginge letztlich um ihr ureigenstes Interesse. Nun musste ich mich doch einmischen und sagen, dass der Honnefer Einzelhandel seit geraumer Zeit sehr wohl etwas dagegen unternehme, allerdings ohne sichtbaren Erfolg. Der Einzelhandel sei wirklich nicht Schuld an der Misere: was auch immer an Vorschlägen hinsichtlich besserer Anfahrts- und Parkmöglichkeiten einginge, würde von der zuständigen Behörde/vom Rat einfach ignoriert. Oder bin ich nicht auf dem Laufenden? Und so verließen die beiden Kunden das Reformhaus: sie hatten ihrem Unmut Luft gemacht, und wir konnten leider nur bestätigen, dass diese Situation unverändert und derzeit leider auch ohne Hoffnung auf Behebung zu sehen sei – oder dürfen wir uns eine Lösung des Parkplatzproblems ganz oben auf unsere Bürger-Wunschliste für 2008 schreiben?

**Susanne Weubel**

**Die HWZ wünscht einen guten Rutsch ins neue Jahr**

URLAUB: Zwischen Weihnachten und Neujahr

# Zu Gast in Bad Honnef



**H**elmut Dermoter aus Duisburg kommt mit seiner Gattin Alice seit 12 Jahren über Weihnachten und Neujahr nach Bad Honnef um zu relaxen, um zu feiern, zu wandern und um unter netten Leuten zu sein. „Wir sind eher zufällig, durch ein Prospekt, auf Bad Honnef und das Seminaris Hotel aufmerksam geworden. Wir haben uns die Stadt und das Hotel angeschaut, und es stand sofort fest: hier verbringen wir unseren Weihnachtsurlaub. Bis heute haben wir noch keine einzige Stunde bereut. Im Gegenteil, wir sind mittlerweile drei Mal pro Jahr hier. Es ist wundervoll.“ Jahr für Jahr sehen das zirka 300

dem Köln-Düsseldorfer Raum und der Gegend um Seminarisgeburtsstadt Lüneburg. In den Sommermonaten ist Gerdes auf Tour durch die Region, um sich die Ausflugsziele persönlich an zu schauen. In diesem Jahr konnten die Gäste die Köln Arena bestaunen, Palais Schaumburg, die Königsbacher Brauerei, Schloss Ahrenfels oder den Drachenfels. Daneben werden Rundfahrten oder Wanderungen durch die Region angeboten, Preisegeln oder Bingo mit dem Direktor als Spielleiter. Natürlich schlüpft Gerdes Heilig Abend in das Kostüm des Weihnachtsmannes und beschenkt seine Gäste. Während der Weihnachtsmann im

einem hochwertigem Entertainment-Programm. Die Gäste hören Live-Chansons à la Piaf & Brel und lachen mit Comedy-Kellner Monsieu Enno lé Butler. Zuvor aber konnten die Gäste das Odeon-Orchester genießen, den Weg zur Deutschen Einheit nach verfolgen oder Ägyptens versunkene Schätze bestaunen. Für die Vormittage, die „zur freien Verfügung“ standen, wurde vom Hotel aus empfohlen, „die Innenstadt zu erkunden“. Dermoter: „Mittlerweile kennen wir hier jede Ecke, jedes Geschäft und jedes Café. Wir fühlen uns wie zu Hause.“ Aus Sicht der Duisburger ist alles schön. Am kommenden Dienstag ist Abreisetag.



Hotelgäste in der Weihnachtszeit ebenso. Viele kommen schon seit Jahren. Man kennt sich. Und Kongressparkchef Michael Holmer Gerdes gibt sein Bestes. Jedes Jahr stehen andere Fahrten und Attraktionen auf dem Programm. 10 Tage und Abende auch für Wiederholungsgäste interessant zu gestalten, „ist nicht ganz so einfach“. Die Gäste kommen aus allen Teilen Deutschlands, die meisten aus

vergangenem Jahr mit einem Fiat 500 in den Ballsaal fuhr, erschien er diesmal mit einem Fahrrad. Dermoter: „Es ist immer alles perfekt organisiert. Gerdes ist ein aufmerksamer, ein sehr kreativer Gastgeber. Sein Team steht ihm dabei in nichts nach.“ Ein Höhepunkt des 10tägigen Aufenthaltes findet mit der Silvestergala „La vie en Rose“ am kommenden Montag statt. Mit einem 5-Gänge Menü und

Für viele Gäste steht fest, dass sie im nächsten Jahr wieder kommen werden. Ein Resümee von Gerdes: „Es ist im Großen und Ganzen alles gut gelaufen. Mein Team war prima drauf und hat gut mit gezogen. Sicherlich gab es kleinere Pannen hinter den Kulissen, normal, aber die bekommt der Gast nicht mit.“ Im Großeinsatz ist Hotelküchenchef Martin Hertling mit seiner Mannschaft. Zwischen Weihnachten und Neujahr werden 450 Kilo Obst verarbeitet, knapp eine halbe Tonne an Wurstwaren, 250 Kilo Kartoffeln und 100 Kilo Zwiebeln. 2.300 Brötchen werden zum Frühstück gereicht, dazu 1.250 Frühstückseier. Zu den verschiedenen Menüs und Buffets werden 1.500 Portionen Suppe aus geschenkt.

Godt nytt år!  
Glückliches  
Neues Jahr!  
Stein Tveten

Jung in  
jedem Alter!

Steinsbüscherhof  
53604 Bad Honnef  
Tel.: 0 22 24 / 98 98 740

aesthetic clinic  
DR. DR. STEIN TVETEN  
www.steintveten.com

## Schmuckstück

Wolfgang Hauck aus Selhof heißt der Sieger des diesjährigen Blumenschmuckwettbewerbs in Bad Honnef, dem die Mitglieder des Selhofer Orts- und Verschönerungsvereins Gerda Linder (l.) und Gisela Graner-Müller (r.) Pokal, Urkunde und Preisgeld überreichten. Wolfgang Hauck widmete die Auszeichnung seiner vor wenigen Tagen verstorbenen Frau, die sich trotz schwerer Krankheit liebevoll um Blumen und Garten gekümmert hat und das Haus zum Schmuckstück gemacht habe. | eb

### Tolles Silvesterstyling

Sehen Sie aus wie ein Star!  
Montag den 31.12.2007  
von 14-19 Uhr  
Partyfrisur 26-36 €  
Hochsteckfrisur 29-49 €  
Abendmakeup 29 €  
Wimpernverlängerung 49 €  
Ever Lach 26 €

Rufen Sie an und sichern Sie ihren Silvesterstyl!

HAIR·BODY  
**Feeling**  
Inhaberin Marina Weiden,  
Im Arboretum, Hauptstraße 63b,  
53604 Bad Honnef, Telefon 0 22 24 / 7 60 41, 22 32

## Sapori

Café - Lounge - Restaurant

### Silvester Cocktail Party

Tapas & Paella Kein Eintritt - ab 20 Uhr

jeden Dienstag  
**GAMBAS** all you can eat **14,90**

jeden ersten Sonntag im Monat  
**BRUNCH** AB 10:30 UHR **15,90**

jeden Mittwoch  
**COCKTAILS** buy one drink two

jeden letzten Samstag im Monat  
**LIVE-MUSIC** Eintritt frei

**Sapori** Bahnhofstr. 18 - 53604 Bad Honnef  
Telefon: 0 22 24 / 90 22 722

### MARKT 3 DAS RESTAURANT

Wir wünschen unseren Gästen einen guten  
Rutsch ins neuen Jahr

Wir freuen uns auch 2008 für Sie da sein zu dürfen

### PHILOMENA

Unkomplizierte Mode für die Frau von heute, in kleinen und großen Größen!

MODE + ACCESSOIRES

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten Gesundheit und viel Erfolg für 2008!!!

Ihre Philomena Archut und Team

Hauptstraße 61 · 53604 Bad Honnef · Tel. 0 22 24-94 01 13  
Fax 0 22 24-94 01 14 · Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18.30 · Sa 9-14 h

### 0800 Der Maler

Anruf gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz. 3 3 7 6 2 5 3 7

### Unser Silvestermenü

Gegrillter Hummer auf warmem Kohlrabiparaggio mit Estragon-Krustentiersabajone und Wintersalaten  
Pikantes Curry-Kürbisschaumsüppchen mit Meeresfrüchtecroutillant  
Karamalisierte Gänsestopfleber auf Pfefferaprikosen und gebackenen Trüffelravioli  
Sorbet auf Fruchtschaum  
Hirschkalbsfilet im Morchelcrepes an Feigenrotkohl, Rosenkohlpralinen und Kartoffel-Topinamburpüree (Alternativ: Kalbsrücken o. Rinderfilet)  
Gebrannte Ziegenkäsecreme mit Ingwertrauben  
Dessertvariationen von Mandarine und Callebout Schokolade

Um Reservierung wird herzlich gebeten. Wir sind am 31. Dezember für Sie da.

**DIE JUNGE FRISCHE KÜCHE**  
AM MARKT 3 · 53604 BAD HONNEF  
TELEFON 0 22 24/93 32-0 · TELEFAX 0 22 24/93 32-32  
www.hotel-markt3.de

**diebadhonnefer.de:**  
Bad Honnef und der Rest der Welt – täglich aktuell

**Termine in der St. Anna Kapelle Bad Honnef - Rommersdorf**

**Wurzelkrippe**  
 Öffnungszeiten 15.00-17.00 h  
 Täglich 25.12.07 - 01.01.08  
 04.01.-27.01.2008 immer Freitag,  
 Samstag, Sonntag

**Gottesdienste**

**Dreikönigsmesse**  
 Sonntag, 06.01.2008, 9.30 Uhr

**Erste Freitagsmesse**  
 Freitag, 11.01.2008, 19.00 Uhr

**Musik an der Wurzelkrippe**  
 Sonntag 30.12.2007, 17.00 Uhr  
 Josef Dix - Gedächtniskonzert  
 Blasmusik an der Krippe  
 Dominik Arz u. Bläsergruppe

Sonntag, 06.01.2008, 17.00 Uhr  
**Weihnachtliche Orgelimprovisationen**  
 Markus Riebartsch, Orgel

Sonntag, 14.01.2008 17.00 Uhr  
**Musik an der Krippe**  
 Sabina Büsch, Orgel  
 Manfred Liefänder, Cello und Solisten  
 Monika Werfel, Orgel / Theresa Werfel,  
 Flöte

Sonntag, 28.01.2007 17.00 Uhr  
**Abschied von der Krippe**  
 Antonia Schwager-Wahl, Querflöte  
 Kristin aufm Kampe, Cello / Monika  
 Werfel, Orgel

**MELDUNGEN**

**Gottesdienste St. Johann Baptist**

Sonntag, den 30. Dezember - Fest der Heiligen Familie: 11.30 Uhr Kinder- und Familienmesse, 19 Uhr Hl. Messe

Montag, den 31. Dezember - Silvester: 18 Uhr Jahresschlussmesse

Dienstag, den 1. Januar 2008 - Hochfest der Gottesmutter Maria: 11.30 Uhr Kinder- und Familienmesse, 19 Uhr Hl. Messe

**Sternsingeraktion**

Die 50. Aktion Dreikönigssingen ist Grund zu großer Freude. Was Sternsinger und Betreuer für Kinder in Not alles bewegt haben, ist großartig. Millionen Kinder im Süden und Osten unserer Erde bekamen dadurch zu essen, wurden medizinisch versorgt und konnten eine Schule besuchen. Die gemeinsame Aussendefeier für alle Sternsinger im Pfarrverband findet am 3. Januar um 10 Uhr in St. Johann Baptist statt. Anschließend wird der Neujahrsseggen beim Besuch des Rathauses und des Pfarrhauses weitergegeben. Die Familien in Honnef Mitte, die sich angemeldet haben, bekommen von den Sternsinger am Nachmittag des 4. (Freitag) oder 5. Januar (Samstag) den Neujahrsseggen gebracht und an den Türen werden die Zeichen dafür 20 \* C + M + B \* 08 sichtbar werden. Die Buchstaben C+M+B stehen für die lateinischen Worte „Christus mansionem benedicat“ (= „Christus segne dieses Haus“). Am Sonntag den 6. Januar 2008 – Erscheinung des Herrn – wird die Kinder- und Familienmesse um 11.30 Uhr in St. Johann Baptist von den Sternsängern mitgestaltet.

**Nur noch 2 Wochen**

– das Siebengebirge geht am 11. Januar 2008 auf Sendung

www.Hinter-Den-Sieben-Bergen.TV

**Ihr Frischemarkt**  
 FRISCHE IN IHRER NÄHE

Rhöndorfer Str. 40 · 53604 Rhöndorf  
 Tel. 0 22 24 - 708 91 · Fax 0 22 24 - 794 24

**2 Einkauf zu schwer?**  
 pro Lieferung! Egal wie viel.  
 EURO (Do. + Fr. im Umkreis von 5 km)

**ABSCHIED: Nach 23 Jahren verlässt Helga Gromadzik das Pfarrbüro**

**„Ich bin das Pfarrbüro“**

geboren wurde Helga Gromadzik in Rhöndorf, mit drei Jahren zog sie mit der Familie nach Honnef Mitte. Alle wichtigen kirchlichen Ereignisse im Kindes- und Jugendalter wie 1. Hl. Kommunion und Firmung feierte sie in St. Johann Baptist. Dort war sie engagiert tätig in der Jugendarbeit als Pfarrjugendleiterin und darüber hinaus als Dekanatsjugendleiterin. In dieser Zeit wurden Jazzmessen als Jugendmessen gefeiert, sie brachte die neuen Lieder aus Altenberg mit und wurde Mitglied des ersten Honnefer Jugendchores. In den Liedern, die mit Begeisterung und Leidenschaft gesungen wurden – einige findet man heute noch als Taizelieder wieder – war der Aufbruchgeist nach dem 2. vatikanischen Konzil zu spüren.

Beruflich war Helga Gromadzik als gelernte Industriekauffrau im Krankenkassenwesen in Bonn und Köln tätig, zuletzt in leitender Position. Während dieser Zeit verstärkte sich bei ihr der Gedanke, es wäre schön, im kirchlichen Bereich tätig sein zu können. Auch der Gesundheitszustand ihrer Mutter nährte die Überlegungen, eine Arbeit in Nähe der Wohnung sei erstrebenswert. Es war dann auch ihre Mutter, die sie auf die Anzeige in der Kirchenzeitung aufmerksam machte und so begann ihre Tätigkeit als Pfarrsekretärin am 1.1.1985 in Honnef für die Pfarrei St. Johann Baptist.

Während der ersten vier Jahre war Pfarrer Franz Padberg der Seelsorger. Aus dieser Zeit stammt folgende Anekdote. Zum Hintergrund muss man wissen, ein Pfarrbüro ist wünschenswertes und lohnendes Ziel von Menschen auf der Durchreise. Viele kommen öfters und wenn Helga Gromadzik auf der Straße erkannt wurde, lautete die Begrüßung schon mal: „Tach, Schwester.“ Helga Gromadzik hatte für sich entschieden, diesen Menschen die für sie oft peinliche Eingangsfrage zu erlassen und gleich nach dem Öffnen der Tür zu sagen. „Ja, ich habe was für Sie.“ Wieder klingelte es, sie öffnete die Tür, war aber nicht schnell genug, um ihren Spruch loszuwerden und folgender Dialog spielte sich ab: Durchreisender: Tach Herr Pastor, haben Sie was für mich?“ Helga Gromadzik



(lachend): Ich bin zwar nicht der Pastor, aber ich habe was für Sie.“ Immer noch lachend kehrt sie auf dem Absatz um und ging ins Büro von Pfarrer Padberg und sagte fragend: „Herr Pastor, ich sehe doch aus wie eine Frau?“ Ein entgeisteter Pastor schaute sie an. Nach der Klärung des Hintergrundes stimmte er in das Lachen mit ein.

Der Vorteil einer Pfarrsekretärin, die in der Pfarrei lebt und die Menschen lange kennt, liegt auf der Hand. Sie war für ihre Honnefer die Kontaktstelle, setzte sich für sie ein mit Kopf, Herz und Hand. Der Beruf war zur Berufung geworden. Sie versuchte für jeden ein offenes Ohr zu haben, freute sich mit bei freudigen Ereignissen wie Taufe, Kommunion und Hochzeit, tröstete und trauerte mit bei den anderen zum Leben dazugehörigen Ereignissen wie Krankheit und Tod. Der „kleine Dienstweg“ konnte bei ihrem Gang durch

die Gemeinde öfters in Anspruch genommen werden, ersparte manchen den Gang zum Pfarrbüro, überwand so manche Scheu, ein Anliegen vorzubringen. Helga Gromadzik war immer zu einem Gespräch bereit, nur bei dem auf der Straße geläuterten Wunsch nach der Lesung einer Messe für die lieben Verstorbenen, verwies sie auf die Öffnungszeiten des Pfarrbüros.

Die längste Zeit – 18 Jahre – währte die gute Zusammenarbeit mit dem nachfolgenden Pastor Franz Lurz. Zu dessen 60. Geburtstag war als gemeinsames Geschenk vieler der Kauf einer Standuhr vorgesehen. Alle Vorbereitungen liefen auf höchster Geheimstufe, es sollte ja eine echte Überraschung werden. Es war so geheim, das Helga Gromadzik an der Tür ihres eigenen Büros anklopfte, um den Mitarbeiterinnen dort drin zu signalisieren: ich bin's, nicht der Pastor. Die Überraschung gelang.

Während der letzten Jahre wurde durch die Umstrukturierung im kirchlichen Bereich und der Bildung der Talgemeinde Bad Honnef mit den drei Pfarreien St. Johann Baptist, St. Marien und St. Martin das Pastoralbüro auf den Talbreich ausgeweitet, ihr Tätigkeiten entsprechend umfangreicher.

Am 1. Adventsonntag wurde Pastor Bruno Wachten als neuer Pfarrer für den Talbereich eingeführt. Die Zeit ihrer Zusammenarbeit währte einen Monat, sein Neubeginn fällt mit ihrem Abschied zusammen.

Am 21.12.2007 war ihr letzter Arbeitstag, mit Silvester endet ihre Tätigkeit als Pfarrsekretärin. Sie sagte einmal: „Ich bin das Pfarrbüro.“ Viele haben das wohl auch so empfunden. Doch keine Sorge, das Büro wird danach nicht verweisen, denn Ursula Mohr, die schon länger dort mit Helga Gromadzik zusammengearbeitet hat, wird dann die Arbeit als Pfarrsekretärin ganz übernehmen.

**Die HWZ wünscht einen guten Rutsch ins neue Jahr**

**7 Medaillen für die Judoka des TV Eiche**

Bei den 15. Kreis-offenen Bonner Judo-Stadtmeisterschaften kämpften an zwei Tagen über 381 Teilnehmer aus 27 Vereinen um die Titel. 8 Judoka des TV Eiche traten an. Unter der Betreuung von Florian Stang, konnten sie unter teilweise sehr stark besetzten Gewichtsklassen (bis zu 16 Kämpfern) fünfmal das Finale erreichen, von denen zwei gewonnen wurden. Zusätzlich wurden zwei kleine Finale erreicht und alle gewonnen.

Lars Krautscheid (U14 bis 55 kg) und Lara Boje (Frauen bis 78 kg) gewannen ihre Finale und wurden somit Bonner Stadtmeister bzw. Stadtmeisterin. Lena Krautscheid (U14 bis 57 kg), Yannick Göbel (U14



bis 60) Steffen Künzell (U17 bis 71 kg) unterlagen ganz knapp im Finale und erhielten die Silbermedaille. Yannick Arenz (U11 bis 48 kg) und Philipp Rubach (U14 bis 45 kg) gewannen ihre kleinen Finale und wurden somit Dritte. Bjarne Göbel (U11 bis 35 kg) schied frühzeitig aus.

Bester Honnefer Kämpfer an diesem Tag war Lars Krautscheid der alle seiner vier Kämpfe frühzeitig gewinnen konnte. Diese tollen Ergebnisse am Jahresende zeigen die gute Arbeit des Budo-Trainerstabs des TV Eiche Bad Honnef im Jahre 2007. Das Bild zeigt die U14 (v.l.): Yannick Göbel, Lena Krautscheid, Trainer Florian Stang, Lars Krautscheid und Philip Rubach.

**moviemixx 24**  
 Vollautomatischer DVD-Verleih

**Top-Aktuelle DVD's ab 99 Cent**  
**365 Tage im Jahr von 7-22 Uhr**

Online-Reservierung möglich: [www.moviemixx24.de](http://www.moviemixx24.de)

**ESSO** Station Jürgen Lemke  
 Hauptstraße 102, Telefon 0 22 24 / 7 13 11

Kaufe Ansichtskarten vor 1945 sowie neuere und ältere Bücher.  
 Tel.: 0172 - 772 16 55

**KTD Night & Day**

- Kurier- und Transport Dienste
- Sicherheitsdienste
- Detektei & Ermittlungen

Drieschweg 42  
 53604 Bad Honnef

Tel. 0 22 24 / 96 96-06  
 Mobil 01 71 / 5 25 43 74

[www.ktd-nightday.de](http://www.ktd-nightday.de)  
 Ktd.nightday@t-online.de  
 Fax 0 22 24 / 96 96-09

Mitglied in: BDWS, VdS, VSW, NW

**Wer nicht drin ist, ist out!**

diebadhonnefer@gmx.de

STUDIE: Popeye hat uns belogen

# Falsche Mythen bestimmten ganze Generationen

Die Legende vom außergewöhnlich eisenhaltigen Spinat kam bereits 1890 in die Welt: Der Physiologe Gustav von Bunge hatte korrekt den Eisen-gehalt von 100 Gramm Spinat mit 35 Milli-gramm bestimmt. Allerdings hatte er getrock- neten Spinat untersucht, der zehnmal so viel Eisen enthält wie die gleiche Menge frischen Krautes. Das hier aber Konzentrat mit Frischware verglichen wurde, geriet bald schon in Vergessenheit: Die Mär vom Gemü- se, mit dem sich Mangelerscheinungen ku- rieren lassen, ging um den Globus – und lebt fort. Ihren populären Ausdruck fand sie in Popeye, in Deutschland lange mit dem Bei- namen "der Spinatmatrose" bekannt, der wahrlich keinen Mangel leidet: Er führt sich Dosenspinat in Massen ein, worauf ihm die Muskeln schwellen – ein Mann mit Fäusten aus Eisen. Das tatsächlich im Spinat enthal- tende Eisen ist für Menschen per Verdauung noch nicht einmal verwertbar. Korrekt wäre es nach aktuellem Kenntnisstand, seinem Nachwuchs die Vorzüge des grünen Papps stattdessen mit seinem Vitamin-, Eiweiß- und Mineralgehalt zu begründen. Seit Generatio- nen aber muss das Eisen erhalten, das gesun- de Kraut schmackhaft zu machen: Legenden sind hartnäckig. In der vergangenen Woche veröffentlichte das medizinische Fachblatt „British Medical Journal“ eine Studie über Legenden und medizinische Mythen, die seit Jahrzehnten sogar noch von Ärzten geglaubt werden. „Was uns darauf brachte“, zitiert „LiveScience“-Studienleiter und Autor Aaron Carroll von der medizinischen Fakultät der Indiana University, „war, dass Ärzte die- se Mythen akzeptierten und an ihre Patien- ten weitergaben. Und diese Legenden wer- den auch in den populären Medien immer wieder zitiert.“ Mit seiner Co-Autorin Ra- chel Vreeman trug er sieben der hartnäckig- sten Legenden zusammen – und dokumen- tierte stichhaltige Quellen, die sie entkräften.

Die Liste liest sich wie ein Kompendium des irreführenden medizinischen Alltagswissens. Noch so eine Sache, die Sie ihren Kindern besser nicht erzählen sollten: Das Lesen bei Taschenlampenlicht schadet den Augen doch nicht. Wohl aber den schulischen Leistungen, weil es gemeinhin zu lasten der Schlafzeit geht: Lehrer können ein Lied davon singen, immer dann, wenn gerade ein neuer Harry Potter auf den Markt geworfen wird. Was wohl wahr ist, sagen Carroll und Vreeman, ist, dass es die Augen natürlich stärker anstrengt und ermüdet. Irgendwann sieht man dann womöglich nicht mehr klar, die Buchstaben verschwimmen, werden schwerer zu erken- nen, eventuell stellt sich Kopfschmerz ein. Heilen lässt sich das mit einer Matratze, ein paar Kissen und ein paar Stunden Schlaf – permanente Schädigungen durch Lesen im Zwielficht aber, sagen die Forscher, lassen sich nicht nachweisen.

## Mythos: Haare wachsen schneller und werden dunkler, wenn man sie rasiert

Verraten Sie es nicht Ihrem 13-jährigen Sohnemann, der gerade mit Papas Rasierer versucht, seinen Erstflaum zum Rauschbart zu veredeln: Das wird wohl nichts. Denn entgegen dem weit verbreiteten Glauben be- schleunigt die Rasur das Haarwachstum in keiner Weise – und definitiv werden Haare da- durch nicht dunkler oder dicker.

Die erste Studie zu diesem Thema wies das bereits 1928 zweifelsfrei nach und wurde mehrere Male bestätigt. Die Legende hält sich trotzdem und wird dies wohl auch weiter tun, was ja auch großartig ist: Wie sollte man Soh- nemann sonst dazu bringen, ein einigermä- ßen gepflegtes Äußeres zu wahren (obwohl er mit der Körperpflege genau das Gegenteil er- reichen will)?

Damen mögen dagegen beruhigt sein: Der Rasierer verschlimmert nichts. Optisch aller- dings hat man schnell den Eindruck: Steil ste- hende Stoppeln sind auffälliger als flach anlie- gende feine Härchen. Und auch die Sohne- männer dieser Welt sehen sich in ihrem Glauben an die männlicher machende Kraft des Rasierers seit Urzeiten bestätigt: Wenn man es nur oft genug wiederholt, werden die Haare tatsächlich immer dicker, dichter und dunkler.

Wenn man sich mit 13 nicht rasiert, pas- siert das im Lauf der Zeit übrigens auch.

## Mythos: Der Mensch braucht zwei Liter Wasser am Tag

„Es gibt keine medizinischen Beweise da- für, dass man so viel Wasser braucht“, behaup- tet Rachel Vreeman. „Flüssigkeit“ wäre der korrektere Begriff, und genau da vermuten die Forscher die Wurzel des Gerüchtes: Wahr- scheinlich gehe es auf eine vor Jahrzehnten veröffentlichte Ernährungsempfehlung des amerikanischen Nutrition Council zurück, der den Bürgern so viel Flüssigkeitsaufnahme angeraten hatte – und dabei durchaus die Flüssigkeit in Obst und Gemüse sowie diver- sen Getränken eingeschlossen hatte.

Sportler wissen, wovon der Flüssigkeitsbe- darf ansonsten abhängt: Von klimatischen Rahmenbedingungen, Körpermasse und Konstitution und dem Grad körperlicher Ak- tivität. Ein Zuviel an Wasserzufuhr kann den menschlichen Körper sogar schädigen, gerade wenn man viel schwitzt: Man entzieht sich Salz. Die pauschale Behauptung einer emp- fohlenen Menge hält einer Überprüfung je- denfalls nicht stand: Der eine braucht mehr, der andere weniger – und wir alle brauchen in unterschiedlichen Situationen wechselnde Mengen.

## MELDUNG

### Sternsingen in Rhöndorf

Die Sternsinger der katholischen Pfarrge- meinde St. Marien Rhöndorf ziehen am Samstag, 5. Januar 2008, durch die Rhöndor- fer Straßen, und zwar vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 13 Uhr bis ca. 17 Uhr. Sie bringen ihren Segen in die Rhöndor- fer Häuser und erbitten eine Spende für die indische Patengemeinde Pattuvam. Alle Rhöndorfer Bürger werden herzlich gebeten, den Sternsängern die Türen zu öffnen, sie freundlich zu empfangen und ihr Engagement zu unterstützen. Am Sonntag, 6. Januar 2008, dem Hochfest der Heiligen Drei Könige, feiert die Pfarrgemeinde um 10.30 Uhr eine Familienmesse mit den Sternsängern in der Rhöndorfer Pfarrkirche am Frankenweg. Ins- besondere alle Familien mit Kindern sind herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen. Im Anschluss an die Sternsingermesse findet wieder das Rhöndorfer Gemeinde-Café im Pfarrzentrum statt. |eb

### Impressum

DIE BAD HONNEFER  
Wochenzeitung  
diebadhonner.de  
diebadhonner@gmx.de

Redaktion:  
Helmut Böndel, ViSdP  
Tel. 0 22 24 / 70 182  
Mobil 01 70 / 9 37 33 95  
Fax 0 22 24 / 90 23 71

Gudrun von Schoenebeck  
schoenebeck@art-pr.de

Layout und Anzeigengestaltung:  
Ralf Kolmsee  
F5 Mediengestaltung  
Tel. 0 22 23 / 29 77 22  
info@f5-mediengestaltung.de

Druck und Verarbeitung:  
Wienands Printmedien  
Bad Honnef, Tel. 0 22 24 / 1 09 22

Postanschrift:  
Bahnhofstraße 18  
53604 Bad Honnef

Die HWZ erscheint  
wöchentlich, freitags  
Einzelverkaufspreis: 50 Cent  
HWZ Online-Ausgabe  
Realisierung: Christian Preuß  
SINNfrisch communications  
Tel. 0 22 24 / 941825  
info@sinnfrisch.de  
www.sinnfrisch.de

## Heinrich Olbermann verabschiedete sich

Heinrich Olbermann, Hausmeister und Ansprechpartner in der Zentrale des Rat- hauses, verabschiedete sich von Bürgermei- sterin Wally Feiden. Er wechselt in den Ru- hestand. Vielen Selhofer Kindern ist er gut bekannt, da er seit 1981 in der Städtischen Katholischen Grundschule St. Martinus als Hausmeister beschäftigt war, an der übri- gens auch sein Vater Hausmeister gewesen war. Heinrich Olbermann war zwar einer- seits Respektsperson, aber er pflegte den freundlichen Umgang mit den Kindern, die



ihn immer noch herzlich grüßen, obwohl er seit einem Jahr nicht mehr an der Schule ar- beitet. Seitdem war er in der Zentrale des Honnefer Rathauses tätig. Hier war er erster Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger, denen er sehr schnell kompetent und stets freundlich half. Bürgermeisterin Wally Feiden: „Sie werden uns fehlen, denn so hilf- bereite und fröhliche Kollegen wie Sie ma- chen den Arbeitsalltag leichter. Ich wünsche Ihnen alles Gute für Ihren Ruhestand. Genie- ßen Sie ihn.“ |eb

ImmobilienCenter  
Stadtparkasse Bad Honnef

Ihr Ansprechpartner: Jens Wilke – Telefon 0 22 24 / 181-149

ImmobilienCenter  
Stadtparkasse Bad Honnef



TOP-WOHNUMG MIT 2 BALKONEN!  
4-Zimmer Mietwohnung  
Bad Honnef  
Monatsmiete EUR ..... 795,00  
zzgl. Nebenkosten EUR ..... 250,00  
Wohnfläche ca. m<sup>2</sup> ..... 112  
Etage ..... Dachgeschoss  
Frei ab ..... kurzfristig  
Objekt-Nr. .... 884



WOHNEN AM REITERSDORFER PARK!  
3-Zimmer Eigentumswohnung  
Bad Honnef  
Kaufpreis EUR ..... 129.000,00  
Wohnfläche ca. m<sup>2</sup> ..... 100  
Etage ..... Hochparterre  
Frei ab ..... kurzfristig  
..... komplett renoviert  
Objekt-Nr. .... 853



HELLE WOHNUMG MIT GROSSEM SÜDBALKON!  
3-Zimmer Eigentumswohnung  
Bad Honnef  
Kaufpreis EUR ..... 79.000,00  
Wohnfläche ca. m<sup>2</sup> ..... 69  
Etage ..... Dachgeschoss  
Frei ab ..... kurzfristig  
..... inkl. Pkw-Garage  
Objekt-Nr. .... 866



GEHOBENE AUSSTATTUNG!  
Doppelhaushälfte  
Rheinbreitbach  
Kaufpreis EUR ..... 285.000,00  
Wohnfläche ca. m<sup>2</sup> ..... 140  
Räume ..... 5  
Grundstück ca. m<sup>2</sup> ..... 348  
Baujahr ..... 2002  
Objekt-Nr. .... 864

## Geld für Interplast



Jahr für Jahr stellt der Selhofer Bäcker Becker ein riesiges, und drei kleinere Lebkuchenhäuser her und gibt den Selhofern die Chance per Losverkauf diese leckeren Gebäude kurz vor Heilig Abend zu gewinnen. Den Erlös aus dem Losverkauf stellt Becker dann einer guten Sache zur Verfügung. In diesem Jahr erhielt Dr. Michael Schidelko das Geld für sein Interplast-Projekt. Interplast-Germany e.V. ist ein gemeinnütziger Verein für kostenlose Plastische Chirurgie in Entwicklungsländern. Bei den Operationsteams handelt es sich um erfahrene Plastische Chirurgen, Anästhesisten und OP-Schwwestern, die ihren Urlaub zur Verfügung stellen und völlig unentgeltlich in Entwicklungsländern operieren. Das Lebkuchenhaus gewann Ulla Efferoth sehr zur Freude ihrer drei Enkelkinder.

## Die Schlacht



Es ist alles nur ein Riesenspass, aber der wird beim legendären Fußballkampf, Oberdorf gegen Unterdorf in Rhöndorf sehr ernst genommen. Zumindest in den ersten zwei Halbzeiten, die dritte Halbzeit findet hernach in trauriger Eintracht in der Remise am Gasthaus „Zur Alten Kapelle“ statt. Die Spielregeln besagen, dass der Schiedsrichter immer recht hat. Bei einem Foul gibt's einen Schnapps. Oder mehrere. Wer nicht foul, muss auch einen Schnapps trinken. Oder mehrere. Seit 1948 findet das Spiel immer am zwei-

ten Weihnachtstag auf dem Sportplatz am Haus Rheinfrieden statt. Oberdorf, oberhalb der Rhöndorfer Straße gewinnt meistens. In diesem Jahr mit 7:2. Die Mitspieleranzahl variiert. Manchmal sind 30 Spieler auf dem Platz. Der parteiische Schiedsrichter hat immer Durchblick. Gerne wird er „Blinder“ gerufen. Charmante Kraftausdrücke begleiten den Spielverlauf von zirka zwei mal 30 Minuten. Zum Schluss gibt's Pokale. Einen von Helmut Brethauer und einen von Karl Schürmann gestiftet.

## Der närrische Terminkalender 2007/2008

- |  |   |
|--|---|
| 5.1.2008<br>Ramba Zamba, Bütt & Danz<br>KG Ziepchens Jecke<br>Kursaal Bad Honnef               | 27.1.2008<br>15. Kölsche Mess<br>Festkomitee Bad Honnefer<br>Karneval<br>Pfarrkirche St. Johann Baptist<br>Im Anschluss<br>Großer BIWAK   |
| 5.1.2008<br>Starterparty<br>KG Löstige Geselle<br>Zeughaus Bergstraße                          | 31.01.2008<br>Weiberfastnacht<br>Weibersitzungen<br>- Damenkomitee<br>Große Selhofer<br>Saal Kaiser / Selhof<br>- Damenkomitee<br>Löstige Geselle<br>Hotel Seminaris/Bad Honnef |
| 13.1.2008<br>Mädchensitzung<br>KG Halt Pol<br>Kursaal Bad Honnef                               | 01.02.2008<br>Kinderkarneval<br>Circus Comicus<br>Kursaal Bad Honnef  |
| 17.01.2008<br>Gala Sitzung<br>KG Klääv Botz Aegidienberg<br>Bürgerhaus Aegidienberg            | 02.02.2008<br>Marktschau<br>Festkomitee<br>Buntes karnevalistisches<br>Programm auf dem<br>Bad Honnefer Rathausplatz  |
| 19.1.2008<br>Möhnensitzung<br>Damenkomitee Ziepchens<br>Schützenhaus Rhöndorf                  | 3.2.2008<br>Karnevalszug<br>durch die Straßen<br>von Bad Honnef<br>Im Anschluss<br>AFTER ZOCH PARTY<br>Hotel Seminaris  |
| 19.1.2008<br>Bürgersitzung<br>KG Löstige Geselle<br>Kursaal Bad Honnef                         | 4.2.2008<br>Veedels-Kinder-Zug<br>in Bad Honnef Selhof<br>Im Anschluss<br>Kindersitzung der Großen<br>Selhofer KG<br>Saal Kaiser/Selhof   |
| 20.1.2008<br>Kinderkarneval<br>KG Klääv Botz Aegidienberg<br>Bürgerhaus Aegidienberg           | 5.2.2008<br>Karnevalszug<br>in Bad Honnef<br>Aegidienberg   |
| 20.1.2008<br>Seniorensitzung 55+<br>Festkomitee Bad Honnefer<br>Karneval<br>Kursaal Bad Honnef |   |
| 23.1.2008<br>Große Prunksitzung<br>KG Halt Pol 1874 eV<br>Kursaal Bad Honnef                   |   |
| 25.1.2008<br>Jugendkarneval<br>KG Klääv Botz Aegidienberg<br>Bürgerhaus Aegidienberg           |   |
| 26.1.2008<br>Karnevalssitzung<br>Löstige Wiewer KfD<br>Kursaal Bad Honnef                      |   |
| 26.1.2008<br>Prunksitzung<br>Große Selhofer KG<br>Saal Kaiser Selhof                           |   |

## Die sparsamsten Volkswagen aller Zeiten

Polo, Golf, Golf Plus, Passat und Passat Variant als BlueMotion Modell!  
z.B. Polo BlueMotion: kombiniert 3,8l/100 km und 99 g/km CO<sub>2</sub>-Emmission kombiniert!

**Polo BlueMotion 1.4 TDI**  
mit Dieselpartikelfilter (59KW/80 PS) 5-Gang  
Kombiniert: 3,8l/100km und 99 g/km CO<sub>2</sub>

U.P.E. des Herstellers **16.300,- €**

Ihr Klinkenbergpreis  
jetzt nur **14.599,- €\***

Leichtmetallräder „Jerez“ 5Jx14, Airbag für Fahrer und Beifahrer, ABS, elektr. Fensterheber, Lenksäule mit Höhen- und Längseinstellung, Multifunktionsanzeige, Rücksitzbank und -lehne umgeklappt, 3-sitzig, Seitenairbag für Fahrer und Beifahrer, Servolenkung, Zentralverriegelung.

Kraftstoffverbrauch  
kombiniert 3,8 l/100 km,  
innerorts 4,9 l/100 km,  
außerorts 3,2 l/100 km,  
CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert 99 g/km  
(Angaben gemäß  
Richtlinie 1999/94/EG)



**4 Stück Kurzzulassungen!**  
Polo BlueMotion 1.4 TDI  
inklusive Dieselpartikelfilter, Klima und ESP

Ihr Klinkenbergpreis  
jetzt ab **16.999,- €\***

**4 Stück Kurzzulassungen Polo BlueMotion**  
U.P.E. des Herstellers ab **19.800,- Euro**  
CD Radio „RCD 200“ mit MP3, ABS, ESP, Alarmanlage,  
Alu-Räder, Bordcomputer, elektr. Fensterheber,  
Airbag für Fahrer und Beifahrer, Klimaanlage,  
Seitenairbag, Servolenkung, Sitzheizung,  
Winterräder, Zentralverriegelung mit FB

Lockierung: Schwarz  
Erstzulassung: 25.10.2007  
Gesamtfahrleistung: 15 km

Kraftstoffverbrauch  
kombiniert 3,8 l/100 km,  
innerorts 4,9 l/100 km,  
außerorts 3,2 l/100 km,  
CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert 99 g/km  
(Angaben gemäß  
Richtlinie 1999/94/EG)

**Golf United BlueMotion 1.9 TDI**  
mit Dieselpartikelfilter (77 KW/105 PS) 5-Gang  
Kombiniert: 4,5l/100km und 119 g/km CO<sub>2</sub>

U.P.E. des Herstellers **22.700,- €**

Ihr Klinkenbergpreis  
jetzt nur **20.250,- €\***

Leichtmetallräder, Airbag für Fahrer und Beifahrer, ESP, ABS, EDS, ASR, elektr. Fensterheber, Tempomat, Klimaanlage, Lendenwirbelstützen, Multifunktionslenkrad und -Anzeige, Nebelscheinwerfer, ParkPilot, Radio „RCD 210“ inkl. CD-Player, Regensensor, Scheinwerfer-Reinigungsanlage, Servolenkung, Sportfahrwerk, Vordersitze heizbar, Zentralverriegelung mit FB.

Kraftstoffverbrauch  
kombiniert 4,5 l/100 km,  
innerorts 5,8 l/100 km,  
außerorts 3,8 l/100 km,  
CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert 119 g/km  
(Angaben gemäß  
Richtlinie 1999/94/EG)



**Passat Variant BlueMotion 1.9 TDI**  
mit Dieselpartikelfilter (77 KW/105 PS) 5-Gang  
Kombiniert: 5,2l/100km und 137 g/km CO<sub>2</sub>

U.P.E. des Herstellers **27.426,- €**

Ihr Klinkenbergpreis  
jetzt nur **24.450,- €\***

Airbag für Fahrer und Beifahrer, Außenspiegel elektr. und heizbar, Dachreile, ABS, ESP, ASR, EDS, MSR, Fahrersitz mit Höhenverstellung, elektr. Fensterheber, Tempomat, Klimaanlage, Zentralverriegelung mit FB, Multifunktionsanzeige, Servolenkung, Rücksitzbank und -lehne asymmetrisch geteilt umklappbar, mit Mittelarmlehne, Kopftirnbagsystem, Seitenairbags vorn.

Kraftstoffverbrauch  
kombiniert 5,2 l/100 km,  
innerorts 6,8 l/100 km,  
außerorts 4,4 l/100 km,  
CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert 137 g/km  
(Angaben gemäß  
Richtlinie 1999/94/EG)



\*Preise zzgl. 575,- Euro Überführung und 115,- Euro Zulassung.  
Angebote freibleibend. Irrtümer vorbehalten. Alle genannten Preise inkl. der gesetzlichen MwSt. Weitere Extras, Farben und Motorisierungen gegen Mehrpreis bestellbar. Ihren jetzigen Gebrauchten nehmen wir gerne zu Höchstpreisen in Zahlung! Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Abbildungen enthalten Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

Ihr Lieferant & Servicepartner



autohaus/  
**KLINKENBERG**  
Bad Honnef

Unsere Referenz:  
Auto-Kompetenz!

August-Lepper-Straße 1 • 53604 Bad Honnef  
Telefon (02224) 94200 • Telefax (02224) 942044  
www.autohaus-klinkenberg.de • webmaster@autohaus-klinkenberg.de

Zufrieden im  
Alter



Senioren- und Krankenbegleitung  
und Betreuung durch  
examiertes Personal

Barbara Stemmler-Schmitz

Tel.: 0 22 24 / 97 88 43  
mobil: 01 77 / 92 59 013